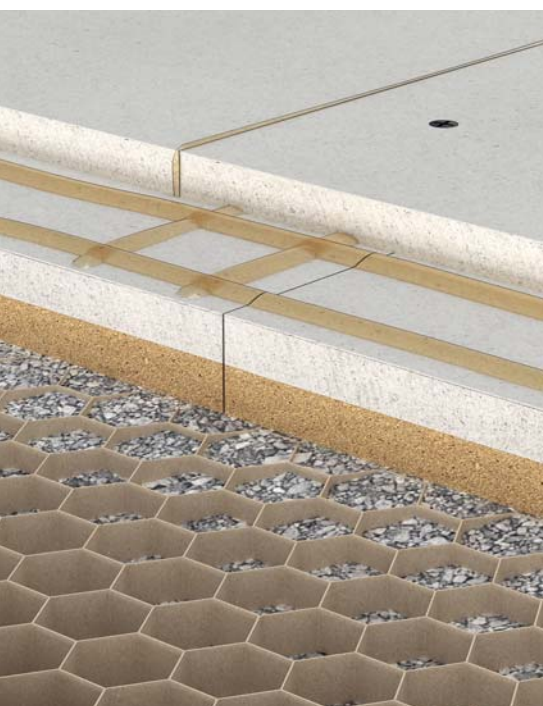


# Trockenestrichböden sind stabil und druckfest

Text **Damian Kilchör**

Bilder **James Hardie Europe GmbH**

**Trockenestrich ist ein Unterlagsboden, der aus vorgefertigten und miteinander verbundenen Platten besteht. Bei diesen handelt es sich meist um Gipsfaser- oder Holzwerkstoffplatten. Sie werden schwimmend im Verbund verlegt, verklebt und teils auch verschraubt. Trockenestrichböden bieten Vorteile wie niedriges Flächengewicht und kurze Bauzeit.**



Estrichelement mit  
Holzfaserkaschierung auf  
Estrichwabe mit Waben-  
schüttung zur Schall-  
dämmung.

Trockenestrichkonstruktionen kommen in zunehmendem Masse beim Innenausbau von Alt- und Neubauten zum Einsatz. Die Gründe dafür sind die Schlankheit der Bodenaufbauten, die Belastbarkeit, die Trittschall- und Wärmedämmung sowie der Brandschutz. Die Oberfläche ist stabil und druckfest.

Durch die Entwicklung von zementgebundenen Estrichelementen sind inzwischen auch Nassraumlösungen in Trockenbauweise Stand der Technik geworden.

Der Hauptvorteil solcher Produkte wird allgemein in einer Verkürzung der Bauzeiten gesehen: Gegenüber herkömmlichen Estrichkonstruktionen verzögert sich durch den Einsatz von Trockenestrichen das Einbringen von Baufeuchte, was den Bauablauf oft hinauszieht, oder es tritt gar nicht erst auf.

## Fast ohne Zeitverzug weiterarbeiten

Während der Anwender von konventionellen Estrichen eine Trocknungszeit von mehreren Wochen berücksichtigen muss, können die nachfolgenden Gewerke nach der Verlegung des Trockenestrichs beinahe ohne Zeitverzug weiterarbeiten. Der Boden ist nach dem Aushärten des Fugenklebers voll belastbar. Dafür wird unter normalen Raumklimabedingungen ein Zeitraum von 24 Stunden benötigt. Bereits einen Tag nach der

Verlegung ist es daher möglich, die endgültigen Fussbodenbeläge aufzubringen. Was zudem oft vergessen wird: Die überschüssige Feuchtigkeit von Nassestrichen kann bei unsachgemässer Trocknung Schäden im Gebäude wie Risse oder Schimmelbefall verursachen. Bei der Verwendung von Trockenestrich ist das kein Problem.

Trockenestriche weisen ein im Vergleich niedriges Flächengewicht auf. Je nach Fabrikat, Aufbau und System sind daher in Trockenbauweise etwa mit Fermacell-Estrichelementen Flächengewichte ab 24 kg/m<sup>2</sup> möglich. Bei Nass-

## Produktebeispiele

- Zementgebundene Estrichelemente für Nassraumlösungen: Fermacell Powerpanel TE
- Gefräste Gipsfaserplatte mit zusätzlicher Abdecklage in Gipsfaser für Klimaboden: Fermacell Therm25
- Zementäre Estrichelemente für Elektrische Fussbodenheizungssysteme: Fermacell Powerpanel TE

## Informationen für Verarbeiter

Detaillierte Informationen zu Randbedingungen, Formaten und Aufbauten finden Verarbeiter und Planer in der Unterlage «Fermacell Bodensysteme – Planung und Verarbeitung», die im Internet auf [www.fermacell.ch](http://www.fermacell.ch) als Download zur Verfügung steht.

Autor Damian Kilchör ist Leiter technischer Vertrieb Schweiz der James Hardie Europe GmbH.



Auf Bodenkonstruktionen aus Trockenestrich können die verschiedensten Materialien verlegt werden. Hier ein Beispiel mit Fliesen.

estrichen zum Beispiel müssen dagegen Flächengewichte von mindestens  $100 \text{ kg/m}^2$  berücksichtigt werden – und das gilt bei gleicher Belastbarkeit beider Systeme.

### Fussbodenheizsysteme

Der Stand der Technik macht auch vor den Fussbodenheizsystemen nicht Halt. Bei den wärmenden Trockenestrichen unterscheidet man zwischen Warmwasserheizsystemen und elektrischen Systemen.

Warmwasserheizungssysteme bestehen im Allgemeinen aus Heizrohren in dafür vorgesehenen Formplatten wie Polystyrol-Formplatten oder gefrästen Holzweichfaserplatten. Die horizontale Verteilung der Wärme wird durch spezielle Wärmeleitbleche gewährleistet. Die Estrichelemente liegen vollflächig auf den Wärmeleitblechen auf.

Ein weiteres Warmwasserheizungssystem ist der sogenannte Klimaboden. Dieses System besteht aus heizmedienführenden Platten, zum Beispiel aus gefrästen Gipsfaserplatten, mit einer zusätzlichen Abdecklage in Gipsfaser.

Elektrisch betriebene Heizungssysteme, beispielsweise Dünnbett-Heizmatten, verlegt der Handwerker im Allgemeinen direkt unterhalb des Fussbodenbelages. Solche Systeme finden vorwiegend als Zusatzheizung oder als Fussbodentemperierung Verwendung. Aufgrund von Wärmestaugefahr eignen sich Gipsfaserestrichelemente nur bedingt. Hierfür werden primär zementäre

Estrichelemente für elektrische Fussbodenheizungssysteme eingesetzt, weil diese die geforderten Materialeigenschaften aufweisen.

### Verlegung

Grundsätzlich sind für die Verlegung der Trockensysteme eine vollflächige Auflage und ein tragfähiger, trockener Untergrund erforderlich. Die Trockenestrichelemente bedingen also einen Untergrund, der eben ist und ein vollflächiges Aufliegen sicherstellt.

Unebenheiten im Untergrund müssen ausgeglichen werden. So kommen zur Realisierung der ebenen Auflage als Niveau- oder Höhenausgleich verschiedene Schüttungen zum Einsatz. Trockenschüttungen und vermehrt auch gebundene Schüttungen erweisen sich als bewährte Ausgleichsschichten.

### Bodenbeläge

Der Verlegung unterschiedlicher Bodenbeläge auf Gipsfaser-Trockenestrich steht nichts im Weg. Textil, PVC, Kork, Teppiche, Keramik- und Naturstein-Fliesen oder Parkette können auf diese Systeme verlegt werden. Die jeweiligen Angaben der Hersteller bezüglich Fliesenformate oder Parkettarten sind dabei zu beachten.

Um dem Trend zu grossformatigen Fliesen oder Massivparketten gerecht zu werden, haben Trockenbodensystemhersteller mit Fliesen- und Parkettkleberherstellern spezielle Lösungsansätze erarbeitet. Die entsprechenden Merkblät-

ter und Verarbeitungshinweise geben den Verarbeitenden hilfreiche und nützliche Tipps.

### Fazit

Faktoren wie rationelle Verarbeitung und Bauzeitverkürzung haben dazu geführt, dass sowohl im häuslichen als auch im öffentlichen und gewerblichen Bereich vermehrt Trockenestrichkonstruktionen zum Einsatz kommen.

Unterschiedliche bauphysikalische Anforderungen zum Brand- und Schallschutz (Luft- und Trittschall) sowie Wärmeschutz sind durch verschiedene Trockensystemvarianten realisierbar. Sie ermöglichen auch jenseits der Standardprogramme Flexibilität bei der Planung und die Berücksichtigung individueller Kundenwünsche. ■

Einbau eines Estrichs mit Bodenheizung.

